

Liebe Bogenjagdkameraden,

prallen sollte ein Bogenjäger nicht unbedingt, doch mein gestriges Jagdglück möchte ich doch gerne mit euch teilen.

" Montag, 19. November, 07: Ich fuhr wieder zu Förster Ervin nach Tata, nahe der slowakischen Grenze um auf Rotwild und Sauen zu weidwerken. Der letzttägige Schnee war schon geschmolzen, die Temperatur hatte angenehme +5 Grad. Da Südwind herrschte, gingen wir wieder zum Föhrensit. Lange tat sich nichts, ausser dass man das Schlagen von Hirschgeweihen hörte, jedoch in der Ferne. Beim allerletzten Schusslicht trat dann plötzlich ein guter Hirsch aus und ging zur Kimmung - 15 Meter. Ich machte mich bereit und wartete nur noch auf das Einverständnis des Försters, was aber nicht kam. Beidseitiger Kronenhirsch! Leider nur im September und Oktober bejagbar. Obwohl ich schon um die 30X in diesen Revier jagte, kam diese Situation nie zuvor vor.

Trotz Bewölkung sorgte der aufgehende Mond für relativ gute Sicht. Ohne Vorwarnung sprang der Hirsch ab. Eine halbe Stunde später schreckte mehre Male in der Nähe ein Reh. Für mich war die Jagd schon vorbei. Förster Ervin wollte aber noch auf die Sauen, die täglich anwechselten, warten. Ich montierte die Taschenlampe auf meine Stabilisator (Sauen dürfen legal mit solcher bejagt werden). Wir einigten uns, dass ich den rotem Filter verwenden sollte. Tatsächlich, um 6 Uhr wechselte eine Rotte an : 2 Bachen und 5 Frischlinge. Ich machte mich bereit zum Schuss und legte einen Pfeil ein. Der Rotte folgte noch ein einzelnes Stück. Angestrengt versuchte der Förster dieses anzusprechen. Aber auch ohne Glas sah man , dass diese Sau fast doppelt so gross war, wie die Bachen. Dann folgten noch zwei Sauen, welche den Keiler veranlassten, diese von den Bachen fernzuhalten. Der Förster meinte, dass auch diese 2 Keiler sind, waren aber körperlich doch um einiges kleiner. Nachdem die Rangordnung wiederhergestellt war, wechselte der Keiler wieder zu Rotte, welche noch immer an der Kimmung stand. Ich machte mich bereit, der Keiler stand breit, das Predator Peep Sight und die True Glow Pins suchten den Wildkörper, der schemenhaft auch ohne Lampe zu sehen war. Das Zuschalten der Lampe war eigentlich nur um sicher zu gehen, dass das Absehen am richtigen Ort stand.



Im Schuss - auf 15 Meter - stürmte der Keiler wahrlich davon, nahm die beiden anderen Keiler und die 2 Bachen mit. Deutlich war das Krachen der Büsche und das Fallen des Keilers zu hören. Die Frischlinge verstreuten sich auf der Blösse und als wieder Ruhe eingetreten war, wechselten sie wieder zurück an die Kirtung. Ein zweiter Pfeil wurde eingelegt und im Schein des Rotlichtes gelang mir ein zweiter Schuss. Deutlich getroffen, wechselte der Frischling in den Wald. Unser beider Jägerherz war zum Bersten. Beim Betreten des Waldes hörten wir deutliche Blasgeräusche. Der Förster ging direkt darauf zu und stolperte förmlich über den Keiler. Was für eine massive Erscheinung. Noch nie hatte ich - auch nicht mit Gewehr - solch einen massigen Keiler erlegt. Und heute gelang es mir mit einem Pfeil (2215 Alu mit 125 grain und 4schneidiger Stingerklinge). Wir umarmten uns. So etwas geht unter die Haut.

Die Suche nach dem Frischling gestaltete sich wesentlich schwieriger. Da unser Lampen schon zu Neige gingen, forderte Ervin Verstärkung an. Csaba und Dackel kamen prompt, doch vom Frischling keine Spur. Nach etwa eine Stunde gaben wir auf und wollten uns den Keiler widmen. Doch dann kam Laut vom Dackel. Csaba folgte ihn, fand neuen Schweiss und schliesslich auch den verendeten Frischling. Der Riesenkeiler war etwa 70 Meter geflüchtet ehe er verendete, der (Keiler)frischling das doppelte. Wahrlich eine Sternstunde. Nur um zu erwähnen: Die Waffen sind links abgebrochen, auf der rechten Seite werden sie nach Försters Schätzung vielleicht 17 cm erreichen. Typisch Mann eben: "Mehr Schein als Sein!!" Bittere Pille ist aber, dass ich diesen Abschuss nicht filmisch festhalten konnte.

Passion Erleben! Passion Bogenjagd!

Wolfgang KOLLER